Bekanntgemachte und ausgelegte Anmeldung

(§ 30 des Patentgesetzes)

Auszug aus der Umschreib.-Verfügung

Antrag

Antrag mit Prioritätserklärung

Antrag mit Niederlegungserklärung

Vollmacht (die z. Zt. der Bekanntmachung gültige)

Prioritätserklärung

Niederlegungserklärung

Aktenvermerk über die Niederlegung

Erfinderbenennung

Aktenvermerk über Nichtnennung des Erfinders

Aktenvermerk über die Nachholung der Erfinderbenennung

Prioritätsbelege

Einleitung

Beschreibung

Nachtrag

Anspruch

Zeichnung

Gutachten

Tafel

Modell-Proben

22. 2. 51

(Aktenzeichen)
Benennung des Erfinders

Der unterzeichnete Anmelder der Erfindung, betr.: Magnesiumblitzlichterät für Photokarate

unter dem amtlichen Aktenzeichen p 48 343 IXa/570 D

benennt hiermit als Erfinder:

Vor- und Zuname: Artur Fischer

Beruf: Elektromechaniker

Wohnort: Hürschweiler Kgs. Freudenstadt

Der Unterzeichnete versichert, daß seines Wissens weitere Personen an der Erfindung nicht beteiligt sind.

Hürschweiler, den 3.8. 1980

(Artistische Unterschrift des Anmelders oder der Anmelder. Keine Begründung.)
Patentanmeldung.

An das
Deutsche
Reichspatentamt
Berlin SW. 61
München 26

Hiermit wird eine Erfindung, betreffend:
"Elektrisch auszulösendes Magnesiumblitzlicht
für Fotogeräte"
angemeldet und ergebenst beantragt, ein Patent
darauf zu erteilen.
Der gesetzliche Gebührenbetrag von RM. DM. 29,-
ist heute durch Postscheckkonto 102 88 Stuttgart
an die Kasse des Reichspatentamtes überwiesen
worden.

Patentsucher ist:
Artur Fischer,
Elektromechaniker,
Stuttgart Krs. Freudenstadt/uttbg.

Dieser Anmeldung liegen bei:
1 Beschreibung in 2 Ausfertigungen,
Hauptzeichnung (wird auf Anfordern vor der
Patenterteilung nachgereicht),
32 Nebenzeichnungen,
1 Einlieferungsbescheinigung,
24 Doppel des Antrages,
1 Zustellungsvollmacht.

Unterschrift:
Für:
Artur Fischer
der Vertreter:
Oberingenieur
Magnesiumblitzlichtgerät für Photoapparate.

Bisher wurde, während der Photograph das Photogerät bediente, das Magnesiumblitzlicht durch Abgabe eines Keilfunktens mittels einer durch eine zweite Person zu bedienenden Blitzlichtpistole von Hand ausgelöst. Mit anderen Worten, die zweite Person wusste, nachdem der Photograph den Apparat eingerichtet hatte, auf besonderes Kommando das Blitzlicht zur Erstrahlung bringen. Hierbei waren Unzulänglichkeiten im Zeitpunkt der beiden Vorgänge nicht zu vermeiden.

Ein weiterer Mangel besteht darin, daß bei dem Abbrennvorgang des Magnesiums der Bedienende Verbrennungsschäden erleiden konnte.


Ein weiteres Merkmal der Erfindung betrifft die bauliche Vereinigung des Magnesiumträgers und der Klemmventil für die Zündlamelle mit einem zum Ein-führen in eine Lampenfassung eingerichteten Fassungs- kopf, dadurch ein handliches Gerät erstellt wird, das in eine mit der Stromquelle verbundene Fassung eingesetzt und nach Art der sogenannten Vaku-Blitzlichtlampen verwendet werden kann.
Um nacheinander mit ein und demselben Gerät mehrere Blitslichtaufnahmen machen zu können, ohne den Magnesiumeller erst von den Rückständen reinigen zu müssen, steht die Erfindung vor, den Aufstreuteller für das Magnesium als größeren Drehtellerausschubdien und um seine Drehachse herum eine Vielzahl von Klemmstellen für Zündlamellen anzuordnen, die durch Drehen des Tellers nacheinander der feststehenden Klemme gegenübergestellt werden können. Auf diese Weise gelangt nach jeder Teildrehung des Aufstreutellers eine noch nicht benützte Zündstelle in die Bereitschaftsstellung.

In der Zeichnung ist ein Ausführungsbeispiel des Erfindungsgegenstandes in fünf Figuren dargestellt, es zeigen:

Fig. 1 den Grundriss durch das neue Gerät,
Fig. 2 einen Längsschnitt des Fassungskopfes,
Fig. 3 die Anordnung für eine Mehrfachzündung,
Fig. 4 und 5 die Einzelheiten.

Die Stromquelle für das Blitzlichtgerät ist eine Sockelbatterie a, die in bekannter Weise in einer eine Fassung b tragenden Halter angeordnet ist (siehe Figuren 4 und 5), der beispielsweise mittels eines Justierses am Photoapparat befestigt wird. Zu dem Gerät gehört ferner ein nicht dargestellter, mit dem Objektivverschluß synchronisierter Schalter, der durch ein steckbares Kabel mit dem Batterieträger verbunden ist.

Als Träger der neuen Einrichtungen dient ein Fassungskopf b, der mit dem einen Ende, das einen Kontaktknopf c aufweist, in die Fassung d eingeführt wird, die zu diesen Zwecke zwei eingegrünte Führungspicken q hat. Hinter dem einschneidenden Teil springt an den Fassungskopf b ein Knopf r vor, der zur bänderartigen Verbindung mit einem Reflektor m dient.

Die Führungstücken q sind nach Art einer Gewindesteigung um Umgang der Fassungshülse d versetzt
angeordnet (siehe Fig. 4). An den in die Fassung d eingefügten Teil des Fassungskopfes b sind diame- 
tral gegenüberliegende Führungsnuten e vorgesehen, 
von denen eine bis zu den Kragen t und die andere bis zur Linie der hinter den letzteren befindlichen 
Klemme u durchgeführt ist. Der Fassungskopf b wird 
in Pfeilrichtung Fig. 1 in die Steckfassung d einge- 
schoben, wobei die Führungsnuten e die Sticken g auf-
nehmen. Anschließend wird der Fassungskopf b etwas 
verdreht, wodurch zwischen den Kragen t und den Stik-
ken g eine Klemmreibung erzielt wird und der Fassungs-
kopf einen festen Halt bekommt. An Anschlussende des 
Fassungskopfes b kann auch ein Gewinde c angebracht 
sein, um den Fassungskopf in jede Normalfassung von 
namenst CONTRA-Züblitzlichtlampen einschrauben zu 
können.

An den anderen Ende trägt der Fassungskopf b 
einen abnehmbaren Aufstreuter e für das Magnesium. 
Im Innern des Fassungskopfes b befindet sich ein 
durch eine Feder z abgefedeter Kontaktstift f, der 
im Innern einen mit dem Kontaktkopf c verbundenen 
Führungszapfen g aufnimmt und an dem freien, über 
dem Magnesiumtreiber e heraustretenden Ende einen 
Querschlitze f1 hat, der als Klemme zur Einführung des 
einen Endes einer Schmelzdrahtlamelle h dient. Zum 
Einkleben des anderen Endes der Lamelle h ist an 
Teller c eine drehbare Klemmerrichtung n vorgesehen. 
Durch diese Anordnung ist es möglich, bei jeder den 
Aufnahmebedingungen entsprechenden Beliebig des Fel-
lers die Lamelle h mit sicherer Kontaktgebung in 
den Schlitze f1 festzuhalten.

Damit mehrere Blitzlichtaufnahmen kurz hin-
tereinander gemacht werden können, ist nach Fig. 3 
der Magnesiumträger e als drehbarer Teller ausgebil-
det. Um seine Drehachse heraus sind mehrere, z.B. 
sechs Klemmstellen für Kondomellen h angeordnet, 
die durch Drehen des Tellers meiteinander der fest-
stehenden Klemme f, bzw. den Schlitze f1 gegenüber-
Patentansprüche:

1) Magnesiumblitzlichtgerät für Photoapparate, dadurch gekennzeichnet, daß über einem Aufsteuteller (e) für das Magnesium Klemmittel (f, g) zum Einsetzen einer Schneidezahnsindianelle (h) angeordnet sind, in deren Stromkreis ein mit dem objektivverschluß des Photoapparates verbundener und synchronisierter Schalter liegt.

2) Magnesiumblitzlichtgerät nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der Aufsteuteller (e) für das Magnesium und die Klemme für das Einsetzen der Schneidezahnsindianelle (h) an der einen Stirnseite eines Fassungs köpfes (b) angeordnet sind, dessen andere Seite mit Einrichtungen (c, c) zum Anführen in eine Leitungsfassung (d) ausgestattet ist, und sobald sich eine Klemme (m) für Schneidezahnsindianelle auf dem Aufsteuteller feststeckt ist.

3) Magnesiumblitzlichtgerät nach den Ansprüchen 1 und 2, dadurch gekennzeichnet, daß der Aufsteuteller (e) für das Magnesium als größerer Drehtrichter ausgebildet ist und um seine Drehachse herum eine Vielzahl von Klemmstellen für Zündanellen (h) hat, die durch Drehen des Tellers nach einander der feststehenden Klemme (f) gegenübergestellt werden können.
